Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 7 UHR ABENDS

10 Heller
für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 9. Krakau, Freitag, den 21 August 1914. I Jahr.

Ultimatum Japans an Deutschland.

Berlin, 20 August.

Wolffbureau meldet: Hiesiger japanischer Geschäftsträger übermittelte im Auftrage seiner Regierung dem auswärtigen Amte eine Note, worin unter Berufung auf das englisch-japanisches Bündniss die sofortige Zurückziehung der deutschen Kriegsschiffe aus japanischen und chinesischen Gewässern, und Abrüstung dieser Schiffe gefordet wird. Fener fordert Japan die bedingungslose Übergabe des gesammten Pachtgebietes von Kiautschau an die japanischen Behörden bis zum 15 September d. J.

Kriegsgefahr zwischen Japan und Deutschland.

Berlin, 20. August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Die „Vossische Zeitung" schreibt über die Haltung Japans: „Wenn ein Krieg mit Japan auch die Gegnerzahl nominell vermehren würde, so ist klar, dass dies für den einzig und allein entscheidenden Gang der Ereignisse auf dem europäischen Kriegsschauplatze ohne jede Bedeutung bleiben müsste. Wir haben schon in der kurzen Zeit des jetzigen Kriegszustandes verlernt. uns durch eine Kriegserklärung mehr oder weniger aus der Ruhe bringen zu lassen. Wir vertrauen fest und unerschütterlich auf den Sieg unserer Waffen, wodurch allein jetzt noch das internationale Lügengewebe zerstört werden kann, durch das unsere Gegner die Wahrheit und das Recht zu verschleiern trachten".

Deutschfreundliche Erklärungen eines amerikanischen Diplomaten.

Berlin, 20. August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht ein Interview mit dem früheren amerikanischen Botschafter in Paris, White, über ein etwaiges Ultimatum Japans an Deutschland. In dem Interview wird ausgeführt, die Vereinigten Staaten von Amerika würden diese Wendung der Dinge natürlich mit ganz besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Es liege keineswegs im Interresse der nordamerikanischen Union, dass Japan und Russland sich in fernen Osten auf Kosten des Deutschen Reiches bereichere, um dort die allein gebietenden Mächte zu werden.

Der erster grössere Seekampf.

Berlin, 20. August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Das Wolff'sche Bur. berichtet: Die Kreuzer »Strassburg« und »Strahlsund« unternahmen in den letzten Tagen in nördlicher Richtung der Nordsee einen Ausfall. »Strassburg« erspähte in der Nähe der englischen Küste zwei feindliche Unterseeboote, von denen eines durch von weitem abgegebene Schüsse, zum Sinken gebracht wurde. »Strahlsund« geriet in einen aus bedeutender Entfernung geführten Geschützkampf mit zwei Torpedojägern. Die beiden Torpedojäger wurden beschädigt.

Während dieses Ausfalles, sowie auch bei einer mittelst Ballons unternomenen Recognoscierungsfahrt nach Skagerack wurde neuerlich festgestellt, dass die deutsche Künste und die deutscen Gewässer vom Feinde frei sind und dass die neutrale Schiffahrt ungehidert vor sich gehen kann.

Tod des Paptes.

Der heilige Vater Pius X. ist heute verschieden.

Rom, 20 August.

Agenzia Stephani, 2'10 Uhr früh. Der Papst Pius X ist gegen 1'20 Uhr nachts verschieden.

Rom, 20 August.

Die Agenzia Stephani macht bekannt: Unmittelbar nach Verkündigung der Nachricht über den Tod des hl. Vaters erliess der Ministerpraesident Salandra eingehende Verordnungen, um der provisorischen Kirchenregierung und den Beratungen des hl. Collegiums vollkommene Freiheit zu sichern.

PIUS X.

Der heute verstorbene hl. Vater Pius X., (Josef Sarto) wurde in Riese, in der Trevisaner Diezöse am 2 Juni 1835 geboren. Er studierte in Treviso und Padua, empfing im J. 1858 die geistlichen Weihen und brachte es in seiner geistlichen Laufbahn vom bescheidenen Pfarrer in Tombolo zum Patriarchen von Venedig und wurde schliesslich am 4 August 1903, nach dem Tode Leo XIII, zum Papst erwählt.

In seine Regierungszeit fällt der Kulturkampf in Frankreich, der die Trennung der Kirche vom Staate zur Folge hatte, was Pius X trotz der grössten Anstrengungen nicht zu verhindern vermochte. Seine Hauptaufgabe erblickte Pius X. in der Wahrung der reinen Lehre der Kirche und erliess zu diesem Zwecke eine Enzyklika gegen den Modernismus und jahraus jahrein päpstliche Enunziazionen und Dekrete.

Trotz mancherlei Leiden war Pius X. ein unermüdlicher Arbeiter und voller Liebe für alle, die sich dem heiligen Stuhle näherten. Nun hat sein Herz zu schlagen aufgehört in einem Augenblickte, der in Folge des allgemeinen Weltbrandes für die Menschheit von unermessener Bedeutung ist. Seit der Napoleonischen Zeit wird es das erste Mal sein, dass sich das Konklave zur Wahl seines Nachfolgers in einer Zeit des grauenhaftesten Kriegsgetümmels versammeln wird.

Amtliche Telegramme.

Berlin, 30 August.

Der Gouverneur von Kiautschau bestätigt in einem Telegramm die Nachricht von dem Ultimatum Japans und fügt hin zu. Wir sind von der Erkenntnis der Notwendigkeit durchdrungen, unsere Pflicht bis zum ausersten zu erfüllen.

Rotterdam, 20. August.

Der „Rotterdam'sche Courant" veröffentlicht folgende offizielle Erklärung der englischen Regierung: Die Regierungen Englands und Japans sind betreffs der Notwendigkeit gemeinsamer Maassnahmen zum Schutze ihrer Interessen im fernen Osten, besonders aber zu Betreff der Integrität Chinas ins Einvernehmeu getreten. Die Aktion Japans dürfe sich demnach nicht weiter erstrecken, als bis wohin das Chinesische Meer reicht und auch nicht bis zum Stillen Ocean, es sei denn, dass es der Schutz der japanischen Schiffahrt erfordern würde; ausserdem darf sich die japanische Aktion auch über die asiatischen Gewässer westlich vom chinesischen Meere, auf dem Lande aber über kein anderes, als nur auf das von Deutschland auf dem östlichen Kontinente besetzte Gebiet erstrecken.

Rom, 20 August.

Hiesige Zeitungen melden, dass der Jesuitengeneral Peter Franz Xaver Verns in verflossener Nacht gestorben ist.

Sofia, 20 August.

(Bul. Agen.) König Ferdinand hat gestern abends den türkischen Minister des Inneren Talaat und den Praesidenten der türkischen Abgeordnetenkammer Halil Bey in Audienz empfangen.

Krakau, 20 August.

Sonnenfinsternis. Das Wiener astronomische Observatorium meldet, dass am 21 d. Mts. eine Sonnenfinsternis eintreten wird. Eine solche Naturerscheinung hat in früheren Zeiten die Menschheit mit Grauen erfüllt; heute ist man doch schon so weit, dass man dieses Schauspiel eben nur als eine Naturerscheinung betrachtet, die sich auf Jahr und Tag im voraus genau berechnen lässt. Die Morgen eintretende Sonnenfinsternis, welche nicht überall sichtbar sein wird, wird bei uns in Oesterreich nur eine partielle, aber in Ost-Galizien und in der Bukowina immerhin bedeutend sein. Sie wird zwischen 12'30 beginnen, zwischen 1'20 und 1'45 am grössten sein und um 2,45 enden.

Der Kampf bei Pervez.

Berlin, 20 Aug.

Das Wolff'sche Bur. meldet: Die 5. französische Kavalleriedivision wurde bei Pervez nördlich von Namur mit schweren Verlusten von unserer Kavallerie zurückgeschlagen. Die baierischen und Badener Truppen haben die 55. französische Infanteriebrigade, welche bis Weiler vorgerückt ist, gegen Nordwesten von Schlechtstadt zurückgedrängt, geschlagen, sodass sie mit grossen Verlusten sich hinter die Vogesen zurückziehen musste.

Amtliche Telegramme.

Berlin, 20. August.

Das Wolff'sche Bur. berichtet aus Christiania: Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein Gespräch des Reichskanzlers Bethmann Hollweg mit Bjoern Bjoernson vom 15. August. Der Kanzler drückte sich ueber das mustergiltige Verhalten der neutralen Staaten, aber mit voller Reserve von den Schürereien der Feinde Deutschlands aus. Nur eimal seufzte er aus Entrüstung auf, als er von England sprach. Deutschland ist ein nordischer Staat und Holland fuer die Wahrung der Neutralität sehr dankbar, wofuer es mit allen Mitteln unterstuetzt werden wird.

Durch fuenf Jahre, sagte der Kanzler, habe ich alles getan, um den Krieg hintanzuhalten, und sogar nach der Mobiliesierung haben wir noch Proben in dieser Richtung getan. Die Schuld an der Entfachung des Weltbrandes fällt auf Russland. Von dem deutschen Botschafter in Konstantinogel erhielt ich ein Telegramm, dass man an der dortigen englischen Botschaft eine Kundmachung angeschlagen habe, die deutsche Flotte habe eine fuerchterliche Niederlage erlitten, in der sie 20 der besten Schiffe verloren haette. Auf diese Weise wird dort offenbar Stimmung gegen die Deutschen gemacht. Wir kaempfen nicht nur fuer uns, sondern auch um das Los der skandinavischen Laender, welche einsehen muessen, dass ihnen im Falle unserer Niederlage von Seiten Russlands Gefahr droht. Man hat mir widerholt zum Vorwurf gemacht, dass ich in die Politik zu oft ethische Momente hereinbringe, aber ich bitte das Verhalten unseres Volkes zu betrachten und zu erwaegen, dass sogar die Socialisten, die mich immer in der inneren Politik bekämpft haben, gegenwärtig einmuetig mit den ganzen Volke aufgetreten sind, und man wird dann alle die moralischen Kräfte begreifen, welche uns nach vorwärts treiben. Ein Volk, das wie ein Mann die Erhebung begruesst hat, kann nicht und wird nicht unter das Rad der Geschichte kommen.

Berlin, 20. August.

Das Wolff'sche Bur. konstatiert, dass die Engländer durch Beschlagnahme des Dampfers „Hermann Wissmann" auf dem Nyanssasee keine Tat vollbracht haben, welche durch irgend eine Rucksicht auf den Krieg angezeigt gewesen wäre. Die Tat kann eher die Gefahr eines Aufstandes der Urbevölkerung gegen die weisse Rasse hervorrufen. „Hermann Wissmann" ist ein alter Dampfer von 18 Tonnen Inhalt, kostete 35.000 Mk, hatte keine Kanonen auf dem Verdeck u. war auch nicht zu Kriegszwecken eingerichtet, Überhaupt hat man vor Kurzem überlegt, ob man diesen Dampfer nicht ausser Gebrauch setzen sollte, weil seine Verwendung im Verhältnis zu seinen Leistungen zu kostspielig war.

Berlin, 20 August.

Der österr.-ungar. Botschafter Fürst Hohenlohe ist hier mittels Automobil nachmittags angekommen.

Wien, 20 August.

Heute fand unter Vorsitz des Kaisers ein Mnisterrat statt, an welchem Grf. Berchtold, Biliński, Krobatin, Grf. Stürgh und Grf. Tisza teilnahmen.

Wien, 19 August.

Die minderjährigen Kinder des verstorbenen Erzherzogs Franz Ferdinand u. der Fürstin Hohenberg haben mit Genehmigung der Vormundschaftsbehörde 6000 K zur Verteilung in gleichen Teilen an das Österr. Rote und Ungar. Kreuz und ans Militär. Fuersorgeamt für die Witwen und Waisen der Gefallenen in Österreich und Ungarn gespendet.

Wien, 20. August.

Die Wiener Ztg. veröffentlicht: Der Kaiser hat dem Adjunkt der Direktion der Hilfsämter bei der Statthalterei in Lemberg, Stanislaus Wielkopolski, anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand den Titel eines Direktors dieser Hilfsämter verliehen. Der Kaiser hat den Feldmarschalleutnant Baron Giesl, Stellvertreter des Ministeriums beim Armeeoberkommando zum General der Kavallerie, den Feldmarchalleutnant Szurmaya zum ung. Staatssekretar der Landesverteidigung, den Universitätsprofessor Hofrat Dr. Julius Hohenegg zum Generalstabsarzt, den Rittmeister in der Reserve, Fürst Alois Lichtenstein zum Major in der Reserve ernannt, dem zum Generalstab der 8. Infanterie Brigade zugeteilten Oberleutn. Alfred Ławrycz in Anerkennung seines vorzüglichen Verhaltens vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration, dieselbe Auszeichnung dem Hauptmann Heinrich Weiss des 30. Infanterie-Regiments verlichen und angeordnet, dass aus demselben Anlasse dem Oberleutn. Alfred Lammer, des 18. Ulanen-Regiments die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt werde.

Mit Verordnung des Kriegsministeriums wurde den Grenzjägern der 2. Kompagnie Józef Hlousek und Johann Syn für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaile 2. Klasse verliehen.

Telegramme.

Die serbische Stadt Obrenovatz genommen.

Wien, 20. August.

Die „Reichspost" meldet, dass Obrenovatz von unseren Truppen genommen wurde.

Obrenovatz ist eie serbische Kreisstadt mit 36.000 Einwohnern, ungefähr 4 Kilometer vom rechten Ufer der Save entfernt. Die Stadt liegt ungefähr in der Mitte zwischen Belgrad und Schabatz.

Sandomir und Krzeszow von den Oesterreichern besetzt.

Neue Erfolge unserer Truppen im Norden.

Lemberg, 19 August.

Der „Dzienik Polski" meldet: Unsere Truppen besetzten Sandomir. Die Russen zogen sich nach einem kurzen Gefechte zurück.

Sandomir liegt am linken Ufer der Weichsel, hat ungefähr 8000 Einwohner und ist der Sitz eines katholischen Bischofs.

Tapferes Vorgehen unserer Artillerie.

Lemberg, 20 August.

Hiesige Blätter melden von der Grenze: Unsere Artillerie feuerte 62 Schüsse auf russische Infanterie und Kosaken, welche die Höhen bei Krzeszow besetzt hielten. Das Feuer verursachte bei den Russen derartige Verwirrung, dass sie in grösster Unordnung sich in das Innere des Landes zurückzogen. Unsere Truppen besetzten hierauf die Stadt Krzeszow und deren Umgebung. Ein Ulanenregiment griff die Russen mit derartig waghalsigem Mute an, dass es überall Bewunderung hervorrief. Die österreichischen Truppen drangen längs der ganzen Grenze in russisches Gebiet ein.

Neapel, 20. August.

In den Zug, der heute früh von Neapel nach Rom angekommen ist, wurde bei Poggio Reale eine Bombe geworfen. Die Bombe fiel in ein Abteil 1. Klasse, explodierte und verletzte fünf Personen.

Verlustliste Nr. 1.

Verlautbart am 12 August.

Offiziere.

Oberleutnant Knerler Johann, IR 68, verwundet.

Major Tschauder Ludwig, IR 77 (Geplänkel am 1 August bei Branevo), verwundet.

Mannschaft.

Infanterist Beyer Mathias, IR 44, 13 Komp., Geburtsjahr 1891 (Geplänkel bei der Savebrücke am 2 August), verwundet.

Korporal Berecz Josef, IR 68, 13 Komp. (beim Munitionsnachschub zur Burmawache), verwundet.

Infanterist Biro Gabor, IR 68, 13 Komp. (beim Angriff des Feindes auf die Burmawache), tot.

Gefreiter Farkas Josef, IR 44, 13 Komp., Geburtsjahr 1892 (Geplänkel bei der Savebrücke am 2 August), verwundet.

Infanterist Kovacs Paul, IR 68 11 Komp. (beim Angriff des Feindes auf die Burmawache), tot.

Zugsführer Schwabbendorf (Geplänkel am 1 August bei Branievo), verwundet. (Schuss in untere Extremitäten mit Knochenbruch. Wurde nach Brcko abgeschoben).

Infanterist Beres Emmerich, IR 68, 14 Komp. (beim Gefecht bei der Savebrücke bei Belgrad), tot.

Infanterist Zatyko IR 68, 12 Komp. (beim Gefecht bei der Savebrücke bei Belgrad) verwundet.

Ergänzungen zu der Verlustliste Nr. 1.

Offiziere.

Oberleutnant Knerler Johann, IR 68, Regimentsstab, Geburtsjahr 1883, verwundet.

Mannschaft.

Korporal Berecz Josef, IR 68, 13 Komp., Geburtsjahr 1890, verwundet.

Infanterist Biro Gabor, IR 68, 11 Komp., Geburtsjahr 1891, tot.

Infanterist Kovacs Paul, IR 68, 11 Komp., Geburtsjahr 1892, tot.

Infanterist Beres Emmerich, IR 68, 14 Komp., Geburtsjahr 1891, tot.

Infanterist Zatyko Johann, IR 68, 12 Komp., Geburtsjahr 1891, verwundet.

Verlustliste Nr. 2.

Verlautbart am 13 August.

Offiziere.

Leutnant Schmidt Friedrich, IR 20, 13 Komp., Geburtsjahr 1890 (bei der Einnahme der Bujuklic ada an der Drina), tot.

Mannschaft.

Gefreiter Kosiba Stanislaus, IR 20, 15 Komp., Geburtsjahr 1891 (Patrouillengang an der Drina), tot.

Infanterist Regiec Franz, IR 20, 16 Komp., Geburtsjahr 1888 (bei der Einnahme der Bujuklic ada an der Drina), tot.

Verlustliste Nr. 3.

Verlautbart am 16 August.

Mannschaft.

Infanterist Borhy Zoltan, IR 68, 15 Komp., Geburtsjahr 1888, verwundet.

Ulan Olijnyk Alexander, UR 7, Geburtsjahr 1892, tot. (Gefallen am 9 August).

Von Morgen an erscheint die Korrespondenz schon um 2 Uhr nachmittags.

Verantworlicher Redakteur: Zygmunt Rosner.

Verlag der „Korrespondenz", Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda" Krakau, Stolarska 6